

**Antrag**

öffentlich

Datum

02.02.2024

Nummer

A0030/24

Absender

**SPD-Stadtratsfraktion**

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates  
Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

15.02.2024

Kurtzitel

**Nachhaltige Stadtentwicklung sicherstellen –  
Soziale Vorhalteplanung aufstellen**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung einer Sozialen Vorhalteplanung. Sie dient
  - a. der Identifizierung zukünftiger Bedarfe für soziale Infrastruktur
  - b. der Sicherung von Flächen für diese Infrastruktur.
2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, den Entwurf einer Sozialen Vorhalteplanung zu erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. In der Planung sollen
  - a. zukünftige Bedarfe für soziale Infrastruktur und dafür notwendige Flächen dargestellt,
  - b. mögliche Flächen identifiziert und
  - c. ein Konzept zur Sicherung dieser Flächen enthalten sein. Die Sicherung soll durch Berücksichtigung in Bebauungsplänen erfolgen, so dass in begründeten Fällen das kommunale Vorkaufsrecht bei Immobilienverkäufen, nach §§25ff BauGB, ausgeübt werden kann.
4. Grundlage für die Abschätzung der zukünftigen Bedarfe sind aktuelle Bevölkerungsprognosen, aber auch weitere Daten, die Aufschluss über zukünftige Bedarfe geben können, z.B. geplante Erschließungsvorhaben neuer Wohnviertel und Siedlungen und Wirtschaftsansiedlungen.
5. Bis zur Erarbeitung einer sozialen Vorhalteplanung beschließt der Stadtrat ein Moratorium für Grundstücksverkäufe durch die Landeshauptstadt Magdeburg. Einzelfälle sind zu prüfen.

**Begründung:**

Magdeburg ist eine lebenswerte Stadt. Vor uns stehen große Umbrüche, die die Stadt weiter zum Positiven verändern wird. Eine vorausschauende Stadtplanung berücksichtigt verschiedene soziale Bedarfe, um eine lebenswerte, inklusive und nachhaltige Umgebung zu schaffen. Die vorhandenen Instrumente der Sozialraumplanung oder das ISEK beinhalten keine Instrumente zur Identifikation und Sicherung mittel- und langfristig benötigter Flächen. Das mag in der Vergangenheit, wo die Aufgabe eher

im Umgang mit einer rückläufigen Bevölkerung bestand, verzichtbar gewesen sein, spätestens mit der Ansiedlung von INTEL ist das anders.

Mit einer sozialen Vorhalteplanung soll sichergestellt werden, dass wichtige Prinzipien wie „Kurze Beine, kurze Schulwege“ eingehalten werden können und eine ausreichende Versorgung mit sozialer Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Schulen, Altenpflegeheimen, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, Freizeit- und Grünflächen und sonstige soziale Einrichtungen sichergestellt ist.

Bestandteil des Konzeptes muss ein vorausschauender Umgang mit Grundstücken und Liegenschaften sein. So soll geprüft werden, ob Flächen und Gebäude in absehbarer Zukunft für die Errichtung sozialer Infrastruktur benötigt werden könnten, bevor diese verkauft werden. Auch ein vorausschauender Ankauf von Flächen und Liegenschaften könnte Bestandteil des Konzeptes sein. Zudem sind Regelungen festzulegen, wie Bedarfe nach sozialer Infrastruktur direkt bei der Erstellung von Bebauungsplänen mitgedacht und berücksichtigt werden.

Kornelia Keune  
Fraktionsvorsitzende  
SPD-Stadtratsfraktion

Dr. Thomas Wiebe  
Fraktionsvorsitzender  
SPD-Stadtratsfraktion

Dr. Falko Grube  
Stadtrat  
SPD-Stadtratsfraktion

Julia Brandt  
Stadträtin  
SPD-Stadtratsfraktion